

104271

O. Pk. V

J.sak

3876

/45

Im Felde, 30. Juni 1944.

Von
Zugführer III/1.Kp.,
SS Stand. Ju. Arild Jadar.

An
SS-Jäg. Schi Btl. "Norge"

Rapport über die Kämpfe bei den nördlichen
Stellungen "Hasselmann" und die letzte Ver-
teidigungshöhe.

Nach Auftrag des Btl. Adj. Ustuf. Hoff gebe ich hierdurch folgende Bericht über die Kampfhandlungen in meiner Verteidigungsabschnitt.

Sonntag Abend kriegte ich den Auftrag mit meiner Zug verst. durch Männer von 4. Kp also ins Gesamt 32 Mann die Stellungen vor Btl. Gef. Stö. zu besetzen, und zwar von Kapernes See etwa 500 M wo ich Anschluss hatte mit 1. Zg. 1 kp. die die Stellung weiter bis zum See hatten.

Meine Ausrüstung war:

1 s MG., 5 l MG. etwa 10 M Pi. und den Rest Gewehren u.a. Schiessbecher und Zielfernrohr, und dazu reichlich mit Munition.

Die ganze Nacht durch war es ganz ruhig und ebenso den nächsten Vormittag.

Etwa um 15 Uhr den 26. merkten wir aber dass der Russe sich in dem gegenüberliegenden befanden, bald und bald nachher versucht er auch seinen ersten Ansturm, die aber von den vorbereitende Männer ziemlich schnell zurückgeschlagen wurde.

Der Russe kam aber bald wieder, doch blieben auch die nächsten 6 - 7 Anstürme für den Russe Resultatlos.

In der Zwischenzeit hatte ich Meldung von Ostuf Kahrs gekriegt dass die Reservezug 1 kp. zu 2 Kp herangezogen war und dass ich folgendermassen nicht Reserve erwarten konnte, da der Russe auf diese Seite eingebrochen hatte.

Der Russe greift über dauern meine Stellung an und zuletzt merke ich dass den MG Bunker den Weg zu Kaprolatt nicht mehr schiesst und der Gruppenführer da Uscha. Kölln ruft durch dass die Männer ausgefallen sind. Ich schätze dass mindestens 2 kp. greifen uns nun an auf breiten Front und jeder wurde auf sein eigenen Platz schwer gebunden. Obwohl der Russe natürlich schwere Verluste haben musste besonders durch s MG, so war es nicht zu verhindern dass die ersten Russen Einbruch machten und zwar bei den ausgefallenen Bunker und die 2 neue MG Schützen kamen nicht zur Betätigung des MG.

Vor dem Durchbruch bei 3 Zg ist es zu bemerken dass meine rechte Anschluss 1 Zg nach Befehl völlig eingeschwenkt war und also nicht mehr Männer da vorne hatten, sondern in Richtung ~~westwärts~~ über die Höhe hinweg Verbindung aufnahm, erstens um zu verhindern dass wir in den Rücken angegriffen werden konnten von den Russen die bei 2 Kp Durchbruch hatten, und zweitens um unsere Kraft auf eine kleinere Gefechtsgeleände zu konzentrieren.

Nachdem ich also eine schwere Flankenfeuer kriegte wurde ich gezwungen meine Männer zurückzuziehen in aller Eile um zu verhindern dass ich eingekesselt werden sollten. Sämtliche Männer waren aber schon eingeteilt als Muniträger so dass ich reichlich mit Munition mitkriegten an den Hang wo wir uns schon früher Stellungen erkundet hatten falls wir uns zurückziehen mussten. Doch aber musste ich meine Lafette stehen bleiben und nur befehlen das s MG als 1 MG abzubauen.

Eine längere Feuerkampf in meiner neue Stellung zeigte sich aber unmöglich da der Russe schon hoch bei der Kp.Gef.Std. 2 Kp im Kamp war und ich also eine ziemlich niedriger Stellung hatte die jeden Augenblick von Oben angegriffen werden konnte.

Ich zog deswegen hoch in der Igel auf die grösste höhe und meldete mich da für Ustuf Walström mit etwa 15 Mann und 2 MG mit viel Munition. Meine linke Flügel zog sich zu Kp.Gef.Std. zurück wo Ostuf. Kahrs den Kommando hatte.

Abgesehen von meinen Gefallenen und Verwundeten wurden die Männer sofort ihre Stellungen da Oben angewiesen und wir hatten es eine Viertelstunde ziemlich ruhig da der Russe in diesen Augenblick schwer im Feuerkampf mit Ostuf. Kahrs und die Männer auf die Kp.Gef.Std. Höhe war.

Nachdem aber dae Kampf da Unten fertig war und u.a. die Küchenbunker mit 32 Verwundeten drinnen in der Luft von den Russen gesprengt geworden war.

Oscha. Koefod mit einige Männer schlugen sich zu uns durch und wurde in unser Igel aufgenommen, der Oscha. fiel aber kurz nachher.

Da der Ustuf. Walström selber verwundet war übergab er mir den Kommando über die Höhe mit den etwa 30 Männer.

Obwohl der Russe nun mit mehrere hunderte Mann uns umgeb sollte es sich zeigen dass die Höhe über 4 Stunden gegen dauernd Angriff von den Russen die unglaublich Rücksichtslos gegen uns immer neue Männer warfen, die aber nur den Tod fanden vor unsere 7 MG (2 MG 42, und 5 MG 34) mit reichlich Munition, dazu jeder mindestens 2 Handgranaten, Gevehrgranaten, Anzahl auf M Pi ist mir nicht bekannt.

Für uns stand es völlig klar dass die Rettung nur war auszuhalten bis AA uns zur Unterstützung kamen. In dieser Hoffnung haben wir immer neue Leuchtzeichen hochgeschickt.

Nachdem der Russe uns vergebens 1 1/2 Stunde angegriffen hatten, schickte er mehrmals 3 grüne Leuchtpatronen hoch und das sollte sich zeigen dass es Artellerieanforderung war.

Bis dies Eintraf hatten wir eine 1/2 Stunde Pause, in der wir sämtliche Magasinen gefüllt haben und sonstige Vorbereitungen. Der Russe hatte schon versucht uns zu täuschen durch deutsche Anruf.

Die erstens Löcher in unserer Reihe waren schon entstanden Teils von Gefallenen und Teils von Verwundeten die versammelt wurden.

Nach einer halben Stunde fingen der Russe an mit hartem Artelleriefener. Granatw.f., explosive Schüsse. Wir haben aber noch 2 Stunden ausgehalten in den schwersten Feuerkampf

Kampf. Der Russe der scheinbar auch etwas besoffen war hat stur angegriffen und sie wurden in grosser Anzahl niedergeschossen, wie viele ist sehr schwierig zu sagen, dass aber mindestens 200 Russen nur in den Kampf um diese Höhe entweder tot oder schwerverwundet wurden das glaube ich steht fest.

Die Lage für uns wurde langsam aber doch sicher ungünstiger. Auf die eine Seite lagen 5 Mann tot und etwa 10 Mann verwundet.

Schluss für uns war es aber endgültig mit den Feuerkampf um 6 Uhr da wir nicht mehr Munition hatten.

Die letzten Handgranaten wurden geworfen und ich hatte mit Ustuf. Walström verabredet dass wir mit je unser Hälfte Durchbruch machen sollte als letzte Möglichkeit. Der Ustuf. Walström brach aus gegen ~~uns~~ während ich mit 10 Mann gegen Süd-Gilt ausbrach mit Hurräh-Ruf. Das war aber für den Russe scheinbar eine grosse Überraschung die eine Moment Verwirrung hervorbrachte. Diese Moment war aber für uns genügend dass fast jeder eine russische M PI von den Gefallenen geschnappt hatte, und dann hatten wir wieder Waffe und Munition gehabt. Ich glaube aber dass 3 von unseren Männer fielen schon, die meisten von uns sind doch mehr oder weniger Verwundet weitergelaufen gerade durch den Btl. Gef.Std. über die Stellung hinweg und über den Moor.

Die Reaktion des Russen waren verschieden einige haben sich erschrecken hingelegt wenn andere uns angeschossen haben. Über den Moor Stürzten noch 2 Mann.

Das nächste war für uns durchzuschlagen durch den Wald auf die Landzunge. Teils hatten wir unsere Waffen wieder Verloren durch Verwundung, kriechen usw.

Zu den ersten Posten auf der Landzunge haben wir "Heil Stalino" gerufen und kurz nachher niedergeschossen und sein M PI mitgenommen. Danach mit schreien wiedergelaufen überall waren Sicherung ausgestellt aber die Überraschung rettete uns und erst wenn wir vorbei waren haben sie Verfolgung aufgenommen.

Während des Laufens hatten wir aus ausgezogen und ganz nackt sind wir an den Ufer angekommen, dann sehe ich aber dass 1 oder vielleicht war es 2 Mann haben sich nicht ausgezogen obwohl es sich nur um Sekunden handelte da der Russe mit viel Schreien hinter uns kamen.

Die 2 Mann sagten wir können nicht schwimmen, und sie blieben da.

Mit 4 Mann habe ich dann übergeschwommen.

Als der Älteste der von dieser Höhe zurückgekommen ist möchte ich zuletzt nur einige Worte über die moralische Haltung und kämpferische Geist der Männer sagen.

Jeder hat gekämpft bis zum letzten Augenblick, keiner verlor sein Kopf, und während des Kampfes wurde "Kamerat vi marsjerer mot mälet" und "Leve Quisling" gerufen.